

(1713)

Kundmachung.

der k. k. Statthalterei in Lemberg in Betreff der Einhebung der allgemeinen Verzehrungs-Steuer für das Verwaltungs-Jahr 1861.

Nro. 38567. In Gemäßheit des h. Finanzministerial-Erlaßes ddo. 2. August 1860 Z. 42.288 907 hat die Sicherstellung der Verzehrungs-Steuer vom Wein- und Fleisch-Verbrauche für das Verwaltungs-Jahr 1861, insofern dieselbe nicht nach Absatz 3 des Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 7. Oktober 1859 Z. 48.048/1206 zugleich mit jener für die zweite Hälfte des Jahres 1860 erfolgte, nach den in der Ver-
föhrung vom 12. Juli 1859 Z. 33.591/737 festgestellten Grundsätzen, mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 17. April 1860 Z. 22.362/452 zu geschehen, wobei den wiederholten Weisungen gemäß, nach Ebnlichkeit auf das Zustandekommen von Abfindungen hinzuwirken ist.

Die Sicherstellung des Ertrages der Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten für das Verwaltungs-Jahr 1861 ist nach denselben Bestimmungen zu bewirken, wie es für das Verwaltungs-Jahr 1859 angeordnet wurde.

Lemberg, am 1. September 1860.

Obwieszczenie.

(1)

c. k. Namiestnictwa we Lwowie względem poboru powszechnego podatku konsumcyjnego na rok administracyjny 1861.

Nro. 38567. Stosownie do dekretu wysokiego ministerium finansów z 2. sierpnia 1860 l. 42.288-907, ma być zabezpieczony podatek konsumcyjny od wina i mięsa na rok administracyjny 1861, o ile nienastąpiło już to podług 3. ustępu dekretu ministerstwa finansów z 7. października 1859 l. 48.048-1206, razem z podatkiem konsumcyjnym za druga połowę roku 1860, podług zasad przepisanych w instrukcyi z 12. lipca 1859 l. 33.591-737, z odniesieniem się do postanowień dekretu ministerstwa finansów z 17. kwietnia 1860 l. 22.362-452, przyczem stosownie do powtórnego zalecenia starać się potrzeba ile możności o to, ażeby mogły przyjść do skutku dobrowolne umowy.

Zaś zabezpieczenie dochodu z podatku konsumcyjnego od gorących napojów na rok administracyjny 1861, ma być uskutecznione podług tych samych postanowień, jakie były przepisane na rok administracyjny 1859.

Lwów, 1. września 1860.

(1696)

Kundmachung.

Nro. 38095. Im Grunde der h. Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (N. G. B. Nr. 63) über die Staatsprüfungen für selbstständige Forstwirthe, dann für das Forstschuß-zugleich technische Hilfspersonale wird in Folge h. Ministerial-Erlaßes vom 24. August 1860 Z. 24.349 M. J. und im Nachhange der h. o. Kundmachung vom 2. Mai 1860 Z. 19.658 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Staatsprüfungen am 8. Oktober 1860 und den folgenden Tagen in Lemberg werden abgehalten werden.

Diejenigen Prüfungskandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich daher zeitgemäß unter Vorweisung der erhaltenen Prüfungsbewilligung, darn eines die Identität der Person erhaltenden Geleitscheines und der Bestätigung über die bei der hiesigen k. k. Landeshauptkasse berichtigte Prüfungstaxe von 10 fl. 50 kr. österr. Währ. für die Staatsprüfung für selbstständige Forstwirthe, und von 5 fl. 25 kr. österr. Währ. für die Staatsprüfung für das Forstschuß-zugleich technische Hilfspersonale bei der k. k. Statthalterei zu melden.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 29. August 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 38095. Na mocy rozporządzenia wys. ministerium z 16. stycznia 1850 (Dz. u. p. nr. 63) względem examiniów ogólnych dla samodzielnych leśniczych, jako też dla strazy leśnej i technicznych pomocników podaje się niniejszem do wiadomości powszechniej stosownie do dekretu wys. ministerium z 24. sierpnia 1860 l. 24.349 i dodatkowo do ogłoszenia lutejszego rządu krajowego z 2. maja 1860 l. 19.658, że te examina ogólne odbędą się we Lwowie 8. października 1860 i w dniach następnych.

Kandydaci tego rodzaju, którzy chcą składać takie examina, mają zgłosić się zawczasu u c. k. Namiestnictwa z wykazaniem licencji do składania examini i metryki stwierdzającej tożsamość osoby, a oraz potwierdzenia c. k. głównej kasy krajowej, że złożyli przepisana taxę examiniacyjną 10 zł. 50 c. za examini ogólny na samodzielnych leśniczych, a 5 zł. 25 c. za examini ogólny na strażników leśnych i technicznych pomocników.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. sierpnia 1860.

(1695)

Kundmachung.

Nro. 38446. Das hohe Unterrichts-Ministerium hat mit dem Erlaße vom 21. August 1860 Z. 16.690 den Betrag des Schulgeldes für alle sechs Klassen der Oberrealschule in Lemberg, und für die Unterrealschulen in Brody und Tarnopol auf 10 fl. österr. Währ. jährlich vom Beginne des Schuljahres 1860/61 angefangen festgesetzt.

Diese Verfügung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 31. August 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 38446. Wysokie c. k. ministerium nauk ustanowiło dekretem z 21. sierpnia 1860 l. 16690 taxę szkolną na wszystkie sześć klas wyższej szkoły realnej we Lwowie, jako też w niższych szkołach realnych w Brodach i w Tarnopolu na 10 zł. wal. austr. rocznie, zaczawszy od początku roku szkolnego 1860/61; które to rozporządzenie podaje się niniejszem do wiadomości powszechniej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1860.

(1704)

E d i k t.

(1)

Nro. 3645. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, den Eheleuten Thadeus Pius zw. N. und Anna Przyborowskie gehörigen, im Zloczower Kreise gelegenen Gutanteile in Puchow mit ihren Forderungen verächtlichen Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die Obgenannten um Zuweisung des ihnen mittelst Entschädigungs-Ansprüche vom 26. Jänner 1859 Zahl 6481 auf diese Güteranteile ermittelten Arbitral-Entschädigungs-Kapitals im Betrage von 84 fl. 50 kr. RM. oder 89 fl. 7¹⁰/₁₀ kr. öst. W. in Grund-Entlastungs-Obligazionen eingeschritten sind.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angeprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gericht-

lichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlic den 8. October 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tageladung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das ermittelte Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist, und daß den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubigern, als: Ignatz Babirecki, Paul Chyliński, Johann Niedzwiocki, Magdalena Niedzwiedzka, Konstancia Gasparska, Kajetan Gasparski, der Elisabeth Fürstin Sapiezyna und den Gläubigern der Onufer Szeptyckischen Gantmasse der Landes-Advokat Dr. Mijkowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Rechen zum Kurator bestellt worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, den 8. August 1860.

(1692)

Rundmachung.

(2)

Nr. 26719. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinerung der mit dem rechtskräftigen Urtheile des beständigen Lemberger k. k. Landrichters vom 25. August 1856 Zahl 18795 von Moses Feger wider Wilhelmine Jorkasch und Pauline Wilhelmine zw. N. Jorkasch erlegten, an Alexander Grafen Cetner abgetretenen Summe von 413 fl. RM. oder 420 fl. 65 kr. öst. W. sammt 4% vom 18. Oktober 1843 gebührenden, und bis zur wirklichen Zahlung laufenden Interessen, dann der Gerichtskosten pr. 23 fl. 3 kr. RM., ferner der Exekutorskosten pr. 9 fl. 51 kr., 10 fl. 12 kr. RM. und 10 fl. RM. zusammen 53 fl. RM. oder 55 fl. 75 kr. öst. W., endlich von 14 fl. 87 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der im Zolkiewer Kreise gelegenen Güter Koszelow in einem einzigen auf den 26. Oktober 1860 um 4 Uhr Nachmittags bestimmten Termine, an welchem die zu veräußernden Güter Koszelow auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis hintangegeben werden, unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Güter Koszelow werden pr. Pausch und Bogen veräußert, mit Ausschluß der, mit dem Ausspruche der k. k. Bezirks-Kommission in Zolkiew Nr. 24 ddo. 6. September 1854 Z. 1931/52 im Betrage von 6849 fl. RM. für aufgehobene unterthänige Leistungen ermittelten Urbarial-Schädigung, welche in dem Schätzungskatte nicht aufgenommen erscheint.

2) Zum Ausrufspreise wird die mittelst Schätzungskattes erhobene Summe von 19.267 fl. 7½ kr. RM. oder 20.230 fl. 48 kr. öst. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet vor Beginn der Feilbietung den zehnten Theil des Ausrufspreises namentlich den Betrag von 1926 fl. 42 kr. RM. oder 2023 fl. 4 kr. öst. W. im Baren, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt oder andern öffentlichen Staatspapieren mit noch nicht fälligen Kupons und Talons nach dem in dem letzten Blatte der Lemberger Stg. notirten Kurse, oder endlich in galiz. Sparkassabüchern zu Handen der Lizitations-Kommission als Vadium zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbietern gleich nach der beendigten Lizitation rückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitationskatt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides, zu welchem Zwecke er einen in Lemberg wohnenden Bevollmächtigten zu bestellen und hievon das Gericht zu verständigen hat, die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums, welches, falls es aus Wertpapieren besteht, vorläufig gegen Erlag des baren Geldebetrages einzuwechseln ist, an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer zu erlegen, als sonst nicht nur das erlegte Vadium verfallen, sondern nebst dem im Sinne §. 451 G. D. die gekauften Güter auf Gefahr und Kosten des Käufers relikvirte und in einem einzigen Termine auch unter dem angebotenen Kaufpreise werden veräußert werden; die andere Hälfte des angebotenen Kaufschillings wird mit der Verpflichtung, vom Tage der physischen Uebergabe 5% in halbjährigen rekurriben Raten zu bezahlen, bei dem Käufer belassen, welcher dieselben mit den erstandenen Gütern zugleich mit der Intabulirung seines Eigenthumsrechtes auf seine Kosten zu intabuliren, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung der Zahlungstabelle den angewiesenen Gläubigern zu bezahlen oder an das gerichtliche Depositenamt unter der Strenge der Relikvirung zu erlegen verpflichtet sein wird.

5) Der Meistbiether wird verpflichtet sein, jene Gläubiger, welche wegen der etwa stipulirten Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollten und dieselben bei Grund und Boden zu belassen sich erklären würden, nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, und solche von dem Kaufpreise in Abzug zu bringen.

6) Sobald der Käufer die obangeführten Bedingungen erfüllt haben wird, werden demselben die erkaufte Güter über dessen Ansuchen ins Eigenthum eingeweiht, in den physischen Besitz übergeben, alle Schulden mit Ausnahme der dom. 66. pag. 259. n. 3. on. intabulirten Forderung der g. k. Kirche in Koszelow, welche als Grundlast über denselben belassen wird, und jener Forderungen, welche die Gläubiger beim Käufer belassen würden, extabulirt und auf den restirenden Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Uebertagungsgebühr, so wie auch die Gebühr für die Intabulirung des Eigenthumsrechtes und für die Sicherstellung des überrestlichen Kaufschillings, wird der Käufer selbst zu tragen verbunden sein.

8) Der Schätzungskatt und der landtätsliche Auszug können in der Registratur eingesehen werden.

Von dieser Feilbietung wird Herr Alexander Graf Cetner im eigenen Namen und als Erbe seiner Mutter Fr. Elisabeth Gräfin Cetner geb. Fürstin Lubomirska, die minderjährige Pauline Wilhelmine Ludwika dreier Nam. Jorkasch in Vertretung ihrer Mutter und Vormünderin Iher Ehe Jorkasch, 2ter Frein Kavanagh Ballange, endlich sämtliche Hypothekargläubiger, dann den dem Aufenthalte nach unbekanntem Fr. Wilhelmine Wolange, Herr Anton Illukiewicz und Erasm Illukiewicz und jenen Gläubigern, welche später nach Ausfertigung des landtätslichen Auszuges d. i. nach dem 9. März 1859 an die Gewähr gelangen, oder denen der Bescheid über die abzuhaltende Feilbietung aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, mittelst des unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Advokaten Madejski bestellten Kurator und Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 16. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 26719. C. k. sąd krajowy lwowski w sprawach cywilnych podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że na zaspokojenie wyrokiem prawomocnym byłego lwowskiego c. k. forum z dnia 25. sierpnia 1846 l. 18795 przez Mojżesza Feger przeciw Wilhelminie Jorkasch i Paulinie Wilhelminie dw. im. Jorkasch wywalczonej, a Aleksandrowi hr. Cetnerowi odstąpionej kwoty 413 złr. m. k. czyli 420 zł. 65 kr. w. a. wraz z odsetkami 4% od 18. października 1843 aż do rzeczywistej wypłaty bieżącemi i przyznanemi sądowemi kosztami w kwocie 23 złr. 3 kr. m. k., tudzież egzekucyjnych kosztów w kwocie 9 złr. 51 kr. m. k., 10 złr. 12 kr. m. k. i 10 złr. m. k., razem 53 złr. m. k. czyli 55 zł. 75 kr. m. austr., nareszcie 14 zł. 87 kr. w. a. przyznanych przymusowa sprzedaż dóbr Koszelów w Zółkiewskim cyrkułe położonych w jednym na dzień 26. października 1860 o godzinie 4tej z południa naznaczonym terminie, w którym te dobra nawet i niżej ceny szacunkowej za jaką bądź kwotę sprzedane zostaną, pod następującemi warunkami się odbędzie:

1) Dobra Koszelów sprzedają się ryczałtowo bez indemnizacyi czyli prawa do wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne wyrokiem c. k. obwodowej komisji w Zółkwi Nr. 24 dnia 6go września 1854 do liczby 1931/52 w sumie 6849 złr. mon. k. wymierzonej, aktem detaksacyi nie objętej.

2) Za cenę wywołania stanowi się summa 19267 złr. 7½ kr. m. k. czyli 20230 zł. 48 kr. w. a. aktem detaksacyi sądowej wprowadzona.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji część dziesiątą ceny wywołania, mianowicie sumę 1926 złr. 42 kr. m. k. czyli 2023 zł. 4 kr. wal. a. w gotowiznie lub listach zastawnych galic. towarzystwa kredytowego, albo też w innych papierach publicznych z kuponami i talonami jeszcze nie przypadłymi podług kursu w ostatniej gazecie lwowskiej notowanego obliczonych, lub książeczkach galic. kasy oszczędności do rąk komisji licytacyjnej jako zakład czyli wadyum złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczony, innym zaś po skończonej licytacji zwrócony zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30tu dni od dnia doręczenia uchwały sądowej akt sprzedaży potwierdzającej (w którym celu pełnomocnika we Lwowie mieszkającego ustanowić i o tem sąd zawiadomić winien) połowę ofiarowanej ceny kupna, z wliczeniem wadyum, które, gdyby się z publicznych papierów składało, poprzednio za gotowiznę złożyć się mającą wymienione być ma, do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, że w przeciwnym razie, nie tylko złożone wadyum przepadnie, lecz nadto stosownie do §. 451 ustawy sądowej na niebezpieczeństwo i koszt kupiciela nowa licytacja rzeczonych dóbr rozpisze się i takowe w jednym terminie nawet niżej ofiarowanej ceny kupna sprzedają się; druga zaś połowa ofiarowanej ceny kupna z obowiązkiem płacenia od takowej 5% od dnia oddania w fizyczne posiadanie w półrocznych ratach z dołu liczyć się mających, przy kupicielu zostanie, którą tenże na kupionych dobrach razem z intabulacją swego prawa własności na własny koszt zabezpieczyć i w przeciągu 30tu dni od dnia doręczonej mu tabuli płatniczej przekazanym wierzycielom wypłacić lub do depozytu sądowego pod tym samym rygorem na przypadek niezaplacenia pierwszej połowy ceny kupna ustanowionym, złożyć obowiązany będzie.

5) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany, owych wierzycieli, którzyby z powodu umówionego może poprzedniczego wypowiedzenia wierzytelności swoje przyjąć niechcieli, i życzenie, takowe przy gruncie zostawić, oświadczyli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć i od tejże potrącić.

6) Skoro kupujący powyższym warunkom zadość uczyni, kupione dobra na jego prośbę za własność mu przyznane i w fizyczne posiadanie oddane będą, wszystkie długi z wyjątkiem erekcyi kościola g. k. wsi Koszelow dom. 66. p. 259. n. 3. on. intabulowanej, która jako ciężar gruntowy przy tych dobrach pozostanie, tudzież owych wierzytelności, któreby przez właścicieli przy kupującym zostawione zostały, wykreślone i na resztującą cenę kupna przeniesione będą.

7) Należność za przeniesienie i za intabulację własności, tudzież za zabezpieczenie resztującej ceny kupna, kupujący sam poniesie i zapłacić jest obowiązany.

8) Akt detaksacyi i ekstrakt tabularny w aktach registry do przejrzenia są wolne.

O tej sprzedaży uwiadamia się Aleksander hr. Cetner w własnym imieniu i jako spadkobierca swej matki Elzbiety hr. Cetner urodzonej księżnej Lubomirskiej, potem nieletna Paulina Wilhelmina Ludwika trzech im. Jorkasch w zastępstwie swojej matki i opiekunki Imo voto bar. Kavannagh Ballange, nareszcie wszyscy hypoteczni wierzycieli, z których tym, których miejsce pobytu jest niewiadome, jako to: Wilhelminie Vollange, Antoniemu i Erazmowi Illukiewiczom, nareszcie tym wierzycielom, którzyby później po wydaniu ekstraktu tabularnego, t. j. po 9tym marcu 1859 rzeczone prawa nabyli, lub którymby uchwała sądowa o odbyć się mającej licytacji z jakiegokolwiek bądź powodu doręczoną być nie mogła, przez kuratora równocześnie im w osobie adwokata Pfeiffiera z zastępstwem adwokata Madejskiego postanowionego i przez edykta.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1860.

(1687) **Lizitations-Kundmachung.** (3)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der hohen Landes-General-Kommando Verordnung ddo. 4. August 1860, Nr. 13592, Abtheilung 4, wegen Verkauf der

11 Baraquen, 2 Küchen und 1 Abort am Janower Exercier-Platz

eine Lizitations-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte. Donnerstag den 27. September 1860, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen k. k. Genie-Direktions-Kanzlei (im Udryckischen Hause Nr. 684 1/2, 2. Stock in der Strycken-Gasse) abgehalten werden wird.

Die Kaufsanbote können sich sowohl auf sämtliche, als auch auf bloß einzelne Baraquen, Küchen oder Abort, welche zu diesem Ende mit fortlaufenden Nummern von I. bis XI., dann Abort lit. a. und Küche lit. b. und c. bezeichnet sind, beziehen.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1. Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke versehen und gehörig versiegelt sein.

2. Muß jedem Offerte der Kaufsanbot in barem Gelde beiliegen und das Nummer der zu kaufenden Baraque, sämtlicher Baraquen oder Küchen, und den Termin, binnen welchem die Abtragung bewirkt werden will, angegeben enthalten.

3. Der Kaufsanbot muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4. Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Verkaufsbedingungen genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe, und sich denselben unterziehen will.

5. Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6. Müssen die Offerte bis längstens 26. September 1860 Nachmittags 6 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direktions-Kanzlei abgegeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von Seite der k. k. Genie-Direktion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesseitigen k. k. Genie-Direktions-Kanzlei eingesehen werden.

K. K. Genie-Direktion zu Lemberg, am 25. August 1860.

Muster. O f f e r t.
(36 kr. Stempel.)

Ich Endegefertigter erkläre, die Baraque Nr. (oder sämtliche Baraquen) sommt dem Aborte a., dann Küche lit. b. und c. um fl. kr., Säge! Gulden Kreuzer zu übernehmen, selbe oder dieselben bis zum ten 1860 abzutragen, und schließe gleichzeitig den Betrag hierfür in Barem pr. fl. kr. österr. Währ. bei; ferner erkläre ich, die bezüglichen Verkaufsbedingungen eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Bedingungen vorschreiben, falls ich Ersterer bleiben sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten September 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Aufschrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme der Baraque Nr. fl. kr. versehen mit dem Kaufsanbote von fl. kr.

(1700) **Ankündigung.** (3)

Nr. 532. Am 20. September 1860 um 4 Uhr Nachmittags wird die Samborer untere sechsgängige Kameral-Mahlmühle im öffentlichen Lizitationswege auf die Dauer vom 1. November 1860 bis dahin 1863 verpachtet werden.

Der Ausrufpreis des jährlichen Pachtzinses wird mit 2712 fl. öst. W. und das Badium mit 270 fl. öst. W. festgestellt. Die Lizitations-Bedingungen sind beim Kameral-Wirtschaftsamte Sambor einzusehen.

Vom Kameral-Wirtschaftsamte.

Sambor, den 3. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 532. Dnia 20. września 1860 o godzinie 4. po południu odbędzie się publiczna licytacja dla wypuszczenia w dzierżawę niższego samborskiego młyna kameralnego o sześciu kamieniach na czas od 1. listopada 1860 aż do tego dnia 1863.

Cena wywołania rocznego czynszu dzierżawnego wynosi 2712 zł. a wadyum 270 zł. a. w. Warunki licytacji przejrzeć można w kameralnym urzędzie ekonomicznym w Samborze.

Z kameralnego urzędu ekonomicznego.

Sambor, dnia 3. września 1860.

(1693) **G d i f t.** (3)

Nr. 31080. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Apolonia de Wolańska Dydyńska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Victor Kawecki de praes. 30. Juli 1860 Z. 31080 der k. k. Landtafel mit Bescheid vom 27. August 1860 Z. 31080 aufgetragen wurde, die von Apolonia de Wolańska Dydyńska am 16. Februar 1860 ausgestellte Erklärung zu ingrossiren, und im Grunde derselben die dom. 84. pag. 386. n. 9. haer. ersichtliche Eigenthumspost dahin zu rektifiziren, daß die Eheleute Josef und Francisca Kawecki im Grunde des mit Apolonia Dydyńska unterm 17. Juni 1805 abgeschlossenen Vertrages als unbeschränkte Eigentümer der Güter Bukowice und 1/3 Theils von Bieniawa intabulirt werden.

Da der Wohnort der Frau Apolonia de Walawskie Dydyńska unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 27. August 1860.

(1688) **Kundmachung.** (3)

Nro. 37772 Zur Sicherstellung der Herstellungen der, in der 11. und 12. Meile der Brodyer Hauptstraße durch den Wolfenbruch am 24. Juni l. J. angerichteten Beschädigungen wird hiemit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in Materialien und Arbeiten, und zwar an:

Schuttausgrabung und Anschüttung	256 fl. 83 fr.
Schützäunen	54 fl. 90 fr.
Herstellung des Straßenkörpers	149 fl. 76 fr.
„ an den Straßengeländern	5 fl. 65 fr.
„ an der Brücke Nro. 75	27 fl. 77 fr.
„ an der Brücke Nro. 76	5 fl. 13 fr.
„ an der Brücke Nro. 77	264 fl. 39 fr.
„ an der Brücke Nro. 83	24 fl. 40 1/2 fr.
„ an dem Kanal Nro. 85	7 fl. 25 fr.
In Deckstoff-Materialie	358 fl. 96 fr.

Summe . 1155 fl. 3 1/2 fr.

Unternehmungslustige werden eingeladen ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis 19. September 1860 bei der Zloczower Kreisbehörde einzubringen.

Die sonstigen, namentlich die mit hierortiger Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 festgesetzten Bedingungen, können bei der Zloczower k. k. Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. gallz. Statthalterei.

Lemberg, am 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 37772. Dla zabezpieczenia naprawy szkód zrzadzonych urwaniam chmury dnia 24. czerwea r. b. na 11. i 12. mili głównego gościńca brodzkiego rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Potrzebne są materiały i roboty, a mianowicie:

Wykopanie i nasypianie rumowiska	256 zł. 83 c.
Płoty	54 zł. 90 c.
Naprawienie gościńca	149 zł. 76 c.
„ poręczy	5 zł. 65 c.
„ mostu Nr. 75	27 zł. 77 c.
„ „ Nr. 76	5 zł. 13 c.
„ „ Nr. 77	264 zł. 39 c.
„ „ Nr. 83	24 zł. 40 1/2 c.
„ kanału Nr. 85	7 zł. 25 c.
Materiał do szatrowania	358 zł. 96 c.

razem . 1155 zł. 3 1/2 c.

Cheących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 19. września 1860 e. k. władzy obwodowej w Zloczowie.

Inne warunki, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem e. k. Namiestnictwa z 13. czerwea 1856 l. 23821 przejrzeć można u e. k. władzy obwodowej w Zloczowie lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Z e. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1860.

(1689) **Kundmachung.** (3)

Nro. 38038. Zur Sicherstellung der Erfordernisse zum Ausbau den 641 5/6 Klafter langen Strecke im 1/4 der 6ten Meile der Delatynyer Straße, und rücksichtlich der auf dieser Strecke vorkommenden Dammerstellungen wird die öffentliche Offertenverhandlung, welche bei der Stanislawer Kreisbehörde am 21. September l. J. abgehalten werden wird, hiemit ausgeschrieben.

Die sicherzustellenden Objekte sind:

Erdarbeiten mit dem Stakalpreise	2877 fl. 42 fr.
Wasserterrassen	105 „ 86 „
Steingrundlage	1533 „ 21 „
Beschotterung	727 „ 78 1/2 „

Zusammen . 5244 fl. 27 1/2 fr.

österr. Währung.

Die Lieferung der Objekte wird nicht im Einzelnen, sondern zusammen hintangegeben, und es müssen daher Unternehmungslustige, welche darauf eingehen, die Gesamtlieferung für diesen im laufenden Jahre zur Ausführung zu bringenden Bau übernehmen.

Die Offerten müssen vorschriftsmäßig eingerichtet sein, und außerdem muß jede Offerte die deutliche Angabe des Prozentennachlasses oder der Pauschalsumme, um welche der Offerent die Lieferung zu übernehmen gedenkt, enthalten.

Jede Offerte muß mit einem 10% Wadium des Ueberschlagpreises versehen sein, oder die Bestätigung einer l. f. Kasse enthalten, daß der Offertent daselbe im Baaren, oder in annehmbaren haftungsfreien Obligationen bei der fräglichsten Kasse erlegt habe.

Die außer dem Stanislawer Kreise wohnhaften Offertenten müssen auch noch der Offerte eine Bestätigung ihrer Heimathskehörde über ihre Solidität und Zulässigkeit der öffentlichen Unternehmungen leisten. Der diesfällige Kostenüberschlag kann bei der Stanislawer Kreiskehörde eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 38083. Dla zabezpieczenia materyalów na budowę przestrzeni długości 641⁵/₈ sażni w ⁴/₄ 6tej mili gościńca delatyńskiego a oraz przypadających na tej przestrzeni grobli rozpisuje się niniejszem publiczną licytację za pomocą ofert, która się odbędzie u władzy obwodowej w Stanisławowie na dniu 21. września r. b.

Potrzebne są następujące artykuły:

Roboty ziemne w cenie fiskalnej	2877 zł. 42 c.
Terasy wodne	105 " 86 "
Fundament kamienny	1533 " 21 "
Szutrowanie	727 " 78 ¹ / ₂ "

Razem . . 5244 zł. 27¹/₂ c.

w wal. austr.

Dostarczenie tych artykułów nie będzie licytowane pojedynczo lecz razem, i przeto muszą przedsiębiorcy, którzy chcą licytować, objąć cały liwerunek na tę budowlę przeznaczoną do ukończenia w roku bieżącym.

Oferty muszą być ułożone podług przepisu, a oprócz tego musi każda oferta zawierać dokładnie podane opuszczenie procentów czyli ogółowej sumy, za jaką oferent chce objąć liwerunek.

Do każdej oferty załączyć potrzeba 10% wadium ceny fiskalnej albo też potwierdzenie którejkolwiek kasy cesarskiej, że oferent złożył to wadium w rzeczonyj kasie gotówką albo też w ważnych niewinkulowanych obligacyach.

Oferenci, którzy nie mieszkają w obwodzie stanisławowskim, muszą oprócz tego załączyć jeszcze do oferty potwierdzenie władzy miejscowej, że zalecają się potrzebną solidarnością i mogą być przypuszczeni do przedsiębiorstw publicznych.

Oдносны kosztorys przejrzeć można u władzy obwodowej w Stanisławowie.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1860.

(1697) **G d i f t.** (3)

Nr. 937. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Busk wird hienit bekannt gemacht, es sei in Folge des vom Hrn. Lubin und der Fr. Julie Malinowskie aus Ostrowczyk polny unterm 9ten März 1860 z. J. 937 überreichten Gesuches, deren Bruder Leon Malinowski, welcher vor 30 Jahren Ostrowczyk polny seinen damaligen Wohnsitz verließ, und seither vermißt wird, Behufs Einleitung der Verlassenschafts-abhandlung nach demselben für todt zu erklären, — Herr Leopold Obertyński aus Stronibaby zum Kurator des benannten Leon Malinowski bestellt worden.

Es werden demnach sowohl Leon Malinowski selbst, als auch Jedermann, der vom gegenwärtigen Aufenthaltsorte des benannten Malinowski irgend eine Wissenschaft hat, hievon Anzeige entweder unmittelbar diesem Gerichte oder dem bestellten Kurator binnen einem Jahre zu erstatten, indem man nach Ablauf der besagten Frist zur Todeserklärung schreiten wird.

Busk, den 26. August 1860.

E d y k t.

Nr. 937. C. k. sąd powiatowy w Busku podaje niniejszem do wiadomości publicznej, iż w skutek podania p. p. Lubina i Julii Malinowskich z Ostrowczyka polnego z dnia 9go marca 1860 do l. 937 o uznanie ich brata Leona Malinowskiego, który przed 30tu laty Ostrowczyk polny swoje ówczasowe zamieszkanie opuścił i dotąd żadnej osobie nie daje wiadomości, za umarłego, a to w celu przeprowadzenia po tymże pertraktacyi spadkowej, — kuratorem tegoż Leona Malinowskiego p. Leopold Obertyński z Stronibab mianowany został.

Wzywa się przeto również Leona Malinowskiego jak i każdego, coby o terażniejszym pobycie tegoż Malinowskiego posiadał jaką wiadomość, aby takowej w ciągu roku bądź tutejszemu sądowi bądź kuratorowi udzielił, albowiem po bezskutecznym upływie rzeczonyj terminu Leon Malinowski za umarłego uznanym będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Busk, dnia 26. sierpnia 1860.

(1701) **G d i f t.** (3)

Nr. 36993. Vom k. k. Landesgerichte in Lemberg wird hienit kundgemacht, daß der mit Beschluß des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 12. April 1860 z. J. 7584 über das Vermögen des Johann Grabowski eröffnete Konkurs, als durch den Rücktritt der Gläubiger abgethan, mit Beschluß vom Heutigen aufgehoben wurde.

Wovon das k. k. Landesgericht in Handels- und Wechselfachen, dann in Strafsachen, der Magistrat der Hauptstadt Lemberg in Kenntniß gesetzt und der Gantmassvertreter Herr Dr. Pfeifer, sowie Johann Grabowski und die einzelnen Gläubiger verständigt werden.

Lemberg, am 22. August 1860.

(1703)

K o n k u r s.

(2)

Nr. 36. Im Studienjahre 1860/61 werden die Prüfungen aus der Staatsverrechnungswissenschaft für Autodidakten vom Monate Oktober 1860 angefangen jedesmal in den letzten Tagen eines jeden Monats in Lemberg abgehalten werden.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung müssen längstens drei Wochen vor dem bezüglichen Termine an den Vorstand der k. k. Staatsbuchhaltung als Präses der Prüfungskommission einlangen.

In denselben haben die Prüfungskandidaten nach § 5 der Verordn. vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1853 l. Nr. 1) nachzuweisen:

1) Daß sie keine Gelegenheit zum Besuche der Vorlesungen hatten;

2) daß sie entweder das Unterghymnasium oder den kommerziellen Lehrkurs an technischen Instituten oder aber die Ober-Realschule mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, oder daß sie sich im Kassens- oder Komptabilitätsdienste der öffentlichen oder einer städtischen Gemeindeverwaltung bereits verwenden;

3) nach welchen theoretischen Hilfsmitteln sie sich dieses Studium eigen gemacht haben.

Diejenigen, welche im Staats- oder in irgend einem Gemeindegelddienste stehen, haben ihre bezüglichen Gesuche durch die vorgesezte Behörde einzusenden, andere Kompetenten haben ihren Wohnort genau anzugeben.

Gesuche, denen diese Nachweisungen fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

Vom Vorstande der k. k. staatsrechnungswissenschaftlichen Prüfungskommission.

Lemberg, am 6. September 1860.

(1706)

Kundmachung.

(2)

Nr. 36426. Zur Sicherstellung der Deckstoffeischaffung d. i. Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung für den Kaluzer Straßenbaubezirk pro 1861 wird hienit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

Im Stryjer Kreise:

in 3010 Prismen im Gesamtkostenbetrage von 5246 fl. ö. W.

im Brzezaner Kreise:

in 515 Prismen im Kostenbetrage von 3301 fl. 90 kr. österr. Währ., endlich

im Stanislawer Kreise:

in 260 Prismen im Kostenbetrage per 512 fl. 20 kr. österr. Währ.

Unternehmungslustige werden hienit eingeladen, ihre mit 10% Wadium belegten Offerten bei den betreffenden Kreisbehörden zu überreichen.

Die allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der hierortigen Verordnung vom 13ten Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertensbedingungen können bei der betreffenden Kreisbehörde oder dem bezüglichen Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine dreijährige Lieferungsperiode zugleich jedoch abgefordert bei der Kreisbehörde überreicht werden, deren Würdigung sich die Statthalterei vorbehält.

Nachträgliche so wie die bei der Statthalterei unmittelbar überreichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 36426. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, t. j. wydobycia, dostawy, rozdzicia i szutrowania w kaluskim powiecie budowlu gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba:

W obwodzie Stryjskim:

3010 przyzm w ogólnej cenie fiskalnej 5246 zł. w. a.

W obwodzie Brzezańskim:

515 przyzm w cenie fiskalnej 3301 zł. 90 cent. wal. austr., nakoniec

w obwodzie Stanisławowskim:

260 przyzm w cenie fiskalnej 512 zł. 20 cent. w. a.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadium przesłali do przynależnych c. k. władz obwodowych.

Inne tak ogólne jak specjalne warunki licytacji, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u przynależnych władz obwodowych lub w odnośnych powiatach budowlu gościńców.

Mogą być także podawane do władz obwodowych, ale osobno, oferty na trzyletni peryod liwerunku, których ocenienie zastrzega sobie Namiestnictwo.

Podane później lub wprost do Namiestnictwa oferty będą bez uwzględnienia zwrócone.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 31. sierpnia 1860.

(1691)

Kundmachung.

(1)

Nr. 22000. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Vereinhbringung der durch Herrn Ludwig Winter gemachten die liegende Masse des Rachmiel Reitzes eigentlich dessen präsumptive Erben Henze Pineles, rückfichtlich deren liegende Masse und deren vermeintliche Erben: Zacharias Pineles, Abel Pineles, Schulim Pineles, Sara Itte Pineles, Jacob Isaak Reitzes und Eleazar Mayer Reitzes mit dem h. g. Urtheile vom 27. Oktober 1857 Zahl 28293, dann dem h. oberlandesgerichtlichen Urtheile vom 26. Mai 1858 Zahl 8916 und dem h. g. Bescheide vom 15. November 1858 Z. 36664 erstlegten Summen von 500 fl. R.M. oder 525 fl. öst. W. und 2130 fl. 20 kr. W. W. oder 894 fl. 74 kr. öst. W. sammt 5% vom 4. März 1854 gebührenden und bis zur wirklichen Zahlung laufenden Interessen, dann der mit dem h. g. Bescheide vom 3. November 1859 Z. 37437 mit 15 fl. 97 kr. öst. W. zuerkannten, so wie der gegenwärtig mit 38 fl. 84 kr. öst. W. zugesprochenen Exekutionskosten, die exekutive Versteigerung der in Lemberg unter Haus-Nro. 517 ³/₄ liegenden, in dem Zacharias Pineles und in ²/₃ Theilen der Dwora Reitzes gehörigen Realität in drei Terminen, und zwar am 18. Oktober, am 15. November und am 13. Dezember 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität sub Nro. 517 ³/₄ wird der gerichtliche Schätzungswert mit 5162 fl. 13 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verkunden vor Beginn der Lizitation 10% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag in runder Zahl von 520 fl. öst. W., und zwar entweder im Baaren, oder in galiz. Pfandbriefen sammt Coupons nach dem letzten Kurswerthe, jedoch nie über den Nominalwerth, oder auch in galiz. Sparkassbücheln zu Händen der Lizitations-Kommission als Anzahl zu erlegen; nach der Lizitation wird das Badium des Bestbiethers an das Depositenamt übergeben, den Uebrigen hingegen zurückgestellt werden.

3) Dem Exekutionsführer bleibt es unbenommen ohne Erlag des Badiums, jedoch nur unter der Bedingung, daß er dasselbe über seiner auf der obbenannten Realität hypothekirten, in der Exekution begriffenen Forderung primo loco sicherstelle und sich diesfalls mit der diesfälligen Urkunde und dem Tabularextrakte bei der Lizitations-Kommission ausweise, mitzulizitiren.

4) Der Bestbiether ist gehalten binnen 30 Tagen nach erhaltenem Verständigung, daß der Lizitationsakt zur Wissenschaft des Gerichtes angenommen wurde, die Hälfte des Meistbothes mit Einrechnung des im Baaren erlegten Badiums an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer zu erlegen, als widrigen Falls er nicht nur das erlegte Badium verliert, sondern auch die fragliche Realität im Sinne des §. 451 der G. D. auf Kosten und Gefahr des Erstehers einer neuen Lizitation wird unterzogen werden, und in einem einzigen Termine auch unter dem angebotenen Kauffschillinge um welchen immer Preis würde verkauft werden; die andere Hälfte des angebotenen Meistbothes mit der Verpflichtung von derselben 5% Zinsen vom Tage der Uebergabe der fraglichen Realität in den physischen Besitz halbjährig decursivo zu entrichten, bleibt bei dem Ersterer und derselbe ist gehalten, diese gleichzeitig mit der Intabulirung seines Eigenthumsrechtes auf seine Kosten über der erstandenen Realität zu Gunsten der Gläubiger und allenfalls der früheren Eigenthümer zu intabuliren.

5) Sollte der Exekutionsführer die fragliche Realität erstehen, so wird er berechtigt sein in den angebotenen Kaufpreis und nach Maß desselben seine in der Exekution begriffene Forderung einzurechnen und mit demselben zu kompensiren.

6) Sobald der Ersterer der 4. Bedingung nachgekommen sein wird, d. i. wenn er die Hälfte des angebotenen Kauffschillings an das Depositenamt erlegt zu haben, nachgemessen haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, im Grunde welchen er als Eigenthümer auf seine Kosten im Aktivstande intabulirt werden wird und alle Lasten, mit Ausnahme der dom. 35. pag. 203. n. 2. on. ersichtlich Post, welche als Grundlast betrachtet wird, und über derselben Realität verbleibt, werden extabulirt und auf den Kauffschilling übertragen, welchen Kauffschillingsrest der Ersterer erst binnen 30 Tagen, nachdem die Zahlungstabelle in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das Depositenamt zu erlegen, oder demjenigen zu bezahlen verpflichtet sein wird, welchen das Gericht demselben zu weisen wird.

7) Für den Fall der Nichtveräußerung fraglicher Realität in den hiezu bestimmten drei ersten Terminen, wird zur Feststellung ersichtlicher Bedingungen die Tagfahrt auf den 14. Dezember l. J. 10 Uhr Vormittags bestimmt.

8) Der Schätzungskakt und der Tabularextrakt können in den Akten der Registratur eingesehen werden, hinsichtlich der Steuern werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen; sollte sich ergeben, daß hinter der erstandenen Realität Rückstände anhaften, so werden dieselben aus dem Kauffschillinge gezahlt und der Ersterer wird nun verpflichtet sein, die Steuer vom Tage der physischen Uebergabe so oft genannter Realität selbst zu tragen.

Hievon wird Herr Ludwig Winter, die liegende Masse des Rachmiel Reitzes, eigentlich dessen präsumptive Erben Henze Pineles rückfichtlich deren liegende Masse und deren vermeintliche Erben Zacharias Pineles, Abel Pineles, Schulim Pineles, Sara Itte Pineles zu Händen des Kurators Hrn. Advokaten Mahl, der nicht antwortende Jacob Isaak Reitzes, Elazar Mayer Reitzes, dann Zacharias Pineles, Dwora Reitzes; ferner Monysz Feybuszowicz Finkelstein, Victoria Witecznikowa, Tobias Weinreb und Joachim Pipes alle unbekanntem

Aufenthaltes, oder im Falle ihres Absterbens die unbekanntem Erben derselben durch Edikte und durch den hiezu bestellten Kurator Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Dr. Mahl, weiter die k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion, das h. Aerar zu Händen der k. k. Finanz-Profuratur in Lemberg, wie nicht minder jene Gläubiger, welche nach dem 3. Mai 1860 zu der Stadttafel gelangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht zur rechten Zeit zugestellt werden konnte, durch den hiezu bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Mahl und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. August 1860.

E d y k t.

Nr. 22000. C. k. Sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu zaspokojenia przez Ludwika Wintera przeciw leżącej masie spadkowej Rachmiela Reitzes, czyli też jego presumpcyjnym spadkobiercom Henze Pineles, a mianowicie teje leżacej masie spadkowej i jej mniemanym spadkobiercom Zachariaszowi Pineles, Ablowi Pineles, Schulimowi Pineles, Sarze Itte Pineles, Jakóbowi Izakowi Reitzes i Eleazarowi Mayerowi Reitzes wyrokiem c. k. sądu krajowego tutejszego z dnia 27. października 1857 do l. 28293, dalej wyrokiem wyższego sądu krajowego z dnia 26. maja 1858 do l. 8916 i uchwałą tutejszego sądu krajowego z dnia 15. listopada 1858 do l. 36664 wygranych sum 500 złr. m. k. czyli 525 złr. wal. austr. i 2130 złr. 20 kr. w. w. czyli 894 złr. 74 kr. wal. austr. z 5% od 4. marca 1854 się liczących i do zupełnego zaspokojenia bieżących procentów, dalej kosztów egzekucyjnych w kwocie 15 złr. 97 kr. wal. austr., uchwałą sądu krajowego tutejszego z dnia 3. listopada 1859 do l. 37437, jakoteż niniejszą uchwałą w kwocie 38 złr. 84 kr. wal. austr. przyznanych, egzekucyjna sprzedaż publiczna realności pod Nrm. 517 ³/₄ we Lwowie leżacej, w ¹/₃ części Zachariaszowi Pineles a w ²/₃ częściach Dworze Pineles należącej, w trzech terminach, t. j. na dniu 18. października, 15. listopada i 13. grudnia 1860 każdego razu o godzinie 4. po południu pod następującymi warunkami w tutejszym krajowym sądzie odbędzie się:

1) Za cenę wywołania tej pod Nrm. 517 ³/₄ leżacej realności bierze się cenę szacunkową sądownie wyprowadzoną w kwocie 5162 złr. 13 kr. wal. austr.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licyt. czy 10% ceny wywołania, t. j. równą kwotę 520 złr. w. a., a to albo w gotówce, lub w galicyjskich listach zastawnych z kuponami, wartość tychże porachowawszy podług ostatniego kursu, jednakowoż nie nad wartość nominalną, lub też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, jako wadyum do rąk komisji złożyć; zakład kupiciela złoży się do depozytu, innym zaś po ukończonej licytacji zwróconym zostanie.

3) Egzekucję prowadzącemu jest wolno bez złożenia wadyum licytować, jednakowoż z tem zastrzeżeniem, iż obowiązany jest takowe wadyum w stanie ciężarnym swojej na tej realności zabezpieczonej pretensji na pierwszym miejscu ulokować i się w tym względzie tabularnym ekstraktem przed sądową komisją wykazać.

4) Kupiciel winien w przeciągu 30 dni po doręczeniu potwierdzenia sądowego tej licytacji połowę ceny kupna, do której wadyum się wrachuje, do depozytu sądowego złożyć, ponieważ w przeciwnym razie nastąpi strata zadatku, jakoteż nabyta realność podług §. 451 postępowania sądowego na tegoż stratę i kosztu w jednym tylko terminie licytacyjnym także niżej ceny kupna, za jakakolwiek cenę sprzedaną będzie; druga połowa ceny kupna z obowiązkiem płacenia 5% półrocznie wpród od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie tej realności zostaje przy kupicielu i tenże ma obowiązek połowę ceny kupna wraz z wymienionemi procentami na swoje koszta w stanie ciężarnym kupionej realności na korzyść wierzycieli lub też poprzedniczych właścicieli zaintabulować.

5) W razie gdyby prowadzący egzekucję tę realność w drodze licytacji uzyskał, natenczas ma prawo w cenę kupna swoją egzekucyjną pretensję wrachować i z taje kompenzować.

6) Jeżeli kupiciel czwartemu warunkowi zadosyć uczyni, t. j. gdy połowę ceny kupna do depozytu złoży, wydałym będzie temuż dekret własności kupionej realności, na mocy którego w stanie biernym na swoje koszta się zaintabulować będzie mógł, i wszystkie ciężary rzeczoną realność obciążające, z wyjątkiem pozycji dom. 35. p. 203 n. 2. on., która stanowi ciężar gruntowy, wykreślone mi i na cenę kupna przeniesionemi zostaną; resztującą cenę kupna ma kupiciel w przeciągu 30 dni, kiedy tabela płatnicza w rzecz osadzoną przejdzie, do depozytu złożyć lub też temu zapłacić, któremu sąd takową przyzna.

7) Gdyby zaś ta realność w przeznaczonych trzech terminach nie była sprzedaną, natenczas do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 14. grudnia 1860 o godzinie 10. przed południem się oznacza.

8) Każdemu chęć kupienia mającemu wolno akt szacunkowy i tabularny ekstrakt w tutejszej registraturze przejrzeć, względem podatków można się w urzędzie podatkowym przekonać.

Gdyby na kupionej realności zaległe podatki były, takowe z ceny kupna spłacone zostaną, a kupiciel tylko się obowiązuje podatki z wymienionej realności od dnia fizycznego posiadania opłacać.

Z rady c. k. sądu krajowego.

We Lwowie, dnia 8. sierpnia 1860.

(1705) **E d y k t.** (1)

Nr. 4880. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu pana Władysława Drohojewskiego niniejszym zawiadamia, że pod dniem 14. czerwca 1860 do l. 4880 Piotr Zambasovitz przeciw niemu o zapłacenie sum 34 zł. 91 c. w. a. i 103 zł. 42 c. w. a. razem łącznej sumy 138 zł. 33 c. w. a. z przynależnościami pozew wytoczył, który uchwałą sądową z dnia 30. czerwca 1860 do l. 4880 do sumarycznego postępowania dekretowanym i do ustnej rozprawy termin na 28. sierpnia 1860 wyznaczonym, a uchwałą z dnia dzisiejszego do l. 4880 zapadłą, na dzień 16. października 1860 o godzinie 9tej rano odroczonym został.

Ponieważ dla niewiadomego miejsca pobytu pozew razem z uchwałą sądową pozwanemu doręczonym być nie może, przeto ustanawia się pozwanemu na jego koszt i niebezpieczeństwo obrońcę z urzędu w osobie pana adwokata krajowego dr. Regera z zastępstwem pana adwokata dr. Zezulki, z którym spór rozpoczęty podług przepisanej ustawy sądowej dalej przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem pana Władysława Drohojewskiego, ażeby na wyznaczonym terminie albo stanął, albo potrzebną do obrony informację wyznaczonemu obrońcy udzielił, lub też innego pełnomocnika sobie obrał i o tem sąd uwiadomił, słowem ażeby wszelkie do obrony przysługujące mu środki prawne użył, gdyż w razie przeciwnym skutki ztąd wyniknąć mogące sam sobie przepisaćby musiał.

Przemyśl, dnia 28. sierpnia 1860.

(1699) **G d i f t.** (1)

Nro. 1887. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekanntem Erben des Eisig Freilich mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in Folge der Klage des Simon Blumenthal wider Eisig Freilich wegen Zahlung des Betrages von 39 fl. R.M. mit h. g. Urtheile vom 31. Dezember 1859 Z. 2754 Eisig Freilich schuldig erkannt wurde, den eingeklagten Betrag von 39 fl. R.M. sammt den vom 1. Mai 1856 laufenden 4% Zinsen und Gerichtskosten im Betrage von 3 fl. 79 kr. öst. W. an Simon Blumenthal zu bezahlen.

Da Eisig Freilich vor Zustellung dieses Urtheiles gestorben ist, und dessen Erben hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben der Nathan Löwner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben das oben angeführte Urtheil dieses Gerichtes zugestellt.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Bolechow, den 28. August 1860.

(1707) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 5701. Von der k. k. Kreisbehörde werden die nach Lubianki, Tarnopoler Kreises zuständigen Johann und Stanislaus Liciński, welche seit dem Jahre 1851 über die ihnen bewilligte Passdauer unbefugt in Rußland sich aufhalten, aufgefordert, binnen 6 Monaten in die k. k. Staaten zurückzukehren und ihren unbefugten Aufenthalt im Auslande dieser k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigens das gesetzliche Verfahren gegen dieselben nach dem a. b. Patente vom 24. März 1832 als unbefugt Abwesende eingeleitet werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnopol, am 24. August 1860.

Edykt powołujący.

Nr. 5701. C. k. władza obwodowa powołuje należących do Lubianki w obwodzie tarnopolskim Jana i Stanisława Licińskich, którzy od roku 1851 nad przyzwolony im paszportem czas bez upowaznienia przebywają w Rosyi, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócili do c. k. państw, i z swego nieupowaznionego pobytu za granicą usprawiedliwili się przed tą c. k. władzą obwodową, inaczej podpadną prawnemu postępowaniu na mocy najwyższego patentu z 24. marca 1832 jako samowolni wychodźcy.

Z c. k. władzy obwodowej.

Tarnopol, dnia 24. sierpnia 1860.

(1710) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2792. Die Lizitation zur Verpachtung der nachbenannten städtischen Gefälle in der Stadt Kutty für das Verwaltungsjahr 1861 wird in der Stadtgemeindecassakanzlei zu Kutty stattfinden, u. z.

Am 27. September 1860 des Gemeindecassakanzlers von gebrannten geistigen Getränken mit dem Fiskalpreis von 2623 fl. 90 kr. und Bier-einfuhr 192 fl.

Am 28. September 1860 der Waag- und Maßgelder mit dem Fiskalpreis von 360 fl. öst. W. Das Badium ist 10%.

Vom k. k. Bezirksamte.

Kutty, am 4. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2792. Licytacja wydzierżawienia niżej wymienionych dochodów gminnych w mieście Kutach na rok 1861 w kancelaryi urzędu gminnego odbędzie się w następujący sposób:

Dnia 27. września 1860 dodatek gminny od napojów spirytusowych w fiskalnej cenie 2623 zł. 90 c., od przywozu piwa zaś 192 zł.

Dnia 28. września 1860 dochodu od wagi i miary w fiskalnej cenie 360 zł. w. a. Wadyum 10%.

C. k. urząd powiatowy.

Kutty, dnia 4. września 1860.

(1709) **Kundmachung.** (1)

Nro. 11621. Zur Besetzung der Stelle eines Arztes bei der in Krakowie bestehenden Heilanstalt, womit eine Bestallung von jährlichen 315 fl. öst. W. verbunden ist, wird zu Folge h. k. k. Statthaltereiverlases vom 10. August 1860 Zahl 34716 der Kenfurs bis 15. Oktober 1860 bestimmt.

Die Kompetenten haben sich über den erlangten Grad eines Doktors der Medizin und Chirurgie, über ihre allenfalls schon geleisteten Dienste, dann über die Kenntniß der Landessprache auszuweisen, und haben ihre Bittgesuche im Wege der k. k. politischen Behörde in dessen Bereich sie wohnen, an die k. k. Kreisbehörde zu Przemyśl zu leiten.

Die Pflichten dieses Arztes bestehen in der ärztlichen Behandlung der vermög der Stiftung in das Spital aufzunehmenden 10 Kranken, und in der ärztlichen Behandlung der in den Dörfern Gnojnica, Mlyny, Budzya, Ruda, Huki, Wola guojnicka und Wola Roznowska erkrankten Gemeindeglieder, ferner hat der Spitalarzt die Verpflichtung bis zur Errichtung einer Apotheke in Krakowie eine Hausapotheke zu halten und die Medicamente gegen Verrechnung selbst zu dispensiren.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 1. September 1860.

(1698) **G d i f t.** (2)

Nro. 3973. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Francisca Pindt oder ihren dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnehmern durch das gegenwärtige Edikt bekannt gemacht, daß Behufszustellung der in der Exekutionsangelegenheit der Stadt Drohobycz wider sie wegen Zahlung der Summe pr. 6000 fl. W.W. f. R. G. unterm 21. März 1860 Z. 1240 erfolgten Zahlungsordnung über Ansuchen der Stadt Drohobycz der Herr Landesadvokat Dr. Szemelowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Czaderski auf ihre Gefahr und Kosten ihnen zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 8. August 1860.

(1702) **Kundmachung.** (2)

Nro. 986. Die Staatsanwaltschaft bei dem k. k. Kreisgerichte in Zloczow mit dem Charakter eines Kreisgerichtsrathes und Jahresgehälte von 1470 eventuell 1260 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind nach Vorschrift des kaiserlichen Patents vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81, insbesondere auch unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache einzurichten, und im vorgeschriebenen Wege an die Ober-Staatsanwaltschaft in Lemberg bis zum 15. Oktober l. J. einzuschicken.

K. k. Ober-Staatsanwaltschaft.

Lemberg, am 6. September 1860.

(1690) **G d i f t.** (2)

Nro. 22000. Von dem k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Monyseh Foybuszowicz Finkelstein, Viktoria Witesznikowa, Thobias Weinreb und Jachim Pipes, oder im Falle ihres Ablebens den unbekanntem Erben derselben, nicht minder jenen Gläubigern, welche nach dem 3. Mai 1860 eine Hypothek auf die Realität Nro. 517 ³/₄ erlangen sollten, oder denen der Bescheid vom 8. August 1860 Z. 22000 aus was immer für einem Grunde gar nicht, oder nicht zur rechten Zeit zugestellt werden konnte, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Herrn Ludwig Winter wider die liegende Masse des Rachmiel Reitzes, eigentlich dessen präsumptive Erben Hendel Pineles, rücksichtlich deren liegende Masse und deren vermeintliche Erben: Zacharias Pineles, Abel Pineles, Schulim Pineles, Sara Itte Pineles, Jacob Isaac Reitzes und Eleazar Maier Reitzes erfolgten Summen von 500 fl. R.M. oder 525 fl. öst. W. und 2130 fl. 20 kr. W. W. oder 894 fl. 74 kr. öst. W. sammt Interessen, dann der Exekutionskosten von 15 fl. 97 kr. öst. W. und 38 fl. 84 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der in ¹/₂ dem Zacharias Pineles und in ²/₃ Theilen der Dwora Reitzes gehörigen Realität Nro. 517 ³/₄ mit dem h. g. Beschlusse vom Heutigen bewilliget und in drei Termiaen d. i. am 18. Oktober, am 15. November und am 13. Dezember 1860 4 Uhr Nachmittags h. g. abgehalten werden wird.

Zum Kurator wird denselben der Landes-Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Mahl auf deren Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 8. August 1860.

(1694) **G d i f t.** (3)

Nro. 30596. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich dem Isaac Siegel in Verlust gerathenen Reverses der galiz. ständ. Kreditanstalt ddo. 24. Mai 1860 Z. 1658 über bei derselben im Nominalwerthe von 11000 fl. R.M. versetzte Pfandbriefe, als: S. II. Nro. 367 über 5000 fl. R.M.; S. III. Nro. 9543, 8317, 7961, 7137, 6368 und 883 à 1000 fl. R.M. sammt 76 Stück Kupons und 7 Talons aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Revers vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzutun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg, am 14. August 1860.